



Statistischer Bericht



Förderung nach dem Stipendienpro- gramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) im Freistaat Sachsen

2012

K IX 3 – j/12

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

3

Erläuterungen

3

Ergebnisdarstellung

4

Tabellen

1. Stipendiaten 2011 und 2012 nach Hochschularten, Hochschulen und Geschlecht

5

2. Deutsche und ausländische Stipendiaten 2012 nach Hochschularten und Fächergruppen

6

3. Deutsche und ausländische Stipendiaten 2012 nach angestrebter Abschlussprüfung

7

4. Stipendiaten 2012 nach Fächergruppen und bundeseinheitlichen Studienfächern

8

5. Stipendiaten 2012 nach Fördermonaten und Bezug von BAföG-Leistungen

11

6. Mittelgeber und Gesamtsumme der 2012 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Hochschulen

12

7. Mittelgeber und Gesamtsumme der 2012 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach der Rechtsform

13

Abbildungen

Abb. 1 Stipendiaten 2012 nach Hochschularten

14

Abb. 2 Stipendiaten 2012 nach ausgewählten Fächergruppen

14

Abb. 3 Mittelgeber 2012 nach der Rechtsform und Hochschularten

14

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Erhebung der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der privaten Mittelgeber nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) dargestellt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2012. Die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschulen. Auskunftspflichtig sind die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz relevanten Daten bereitgestellt werden.

Der Tabellenteil des Statistischen Berichtes enthält Angaben über die Zahl der Stipendiaten nach Hochschulen, Fächergruppen, Studienfächern und angestrebten Abschlüssen, sowie die Anzahl der Fördermonate. Ebenfalls ausgewiesen sind die Mittelgeber nach der Rechtsform und die Höhe der gebundenen und ungebundenen Mittel, die durch die Mittelgeber im Berichtsjahr bereitgestellt wurden.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Stipendienprogramm-Gesetz (StipG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2204) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 13 Abs. 2 StipG. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 13 Abs. 1 StipG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 13 Abs. 4 StipG sind die Hochschulen auskunftspflichtig.

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 € monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Mittelfristig sollen bis zu acht Prozent aller Studierenden an deutschen Hochschulen durch das Deutschlandstipendium gefördert werden, wobei die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten kontinuierlich anwachsen soll. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 € (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der

Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Universitäten

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige, wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Das Studium ist kürzer als an Universitäten. Fachhochschulen im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst werden als „Fachhochschulen – Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ bezeichnet.

Stipendiaten

Stipendiatinnen und Stipendiaten sind die nach dem nationalen Stipendienprogramm (Deutschlandstipendium) in einem Berichtsjahr geförderten Studierenden.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Studienanfänger

Studienanfänger sind Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studienganges. In den Tabellen dieser Veröffentlichung werden als Studienanfänger/-innen entweder Studierende nachgewiesen, die im 1. Fachsemester ihres Studienganges studieren oder diejenigen Studierende, die im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben sind.

Semester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Erhebungssemester angestrebte Abschlussprüfung im

Studienfach verbracht worden sind; dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Studienfach

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studentenstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Fächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Abschlussprüfungen

Die angestrebten Abschlussprüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d.h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, aber einschließlich der Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern als Studienabschluss erfragt, nicht dagegen z.B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel

Die Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel sind die von privaten Mittelgebern eingeworbenen und im Berichtsjahr an die Stipendiatinnen und Stipendiaten weitergegebenen Mittel. Die Bundesmittel, mit denen die von privaten Mittelgebern eingeworbenen Mittel aufgestockt werden, werden in der Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz nicht ausgewiesen.

Ergebnisdarstellung

Im Berichtsjahr 2012, dem zweiten Jahr nach Einführung des Deutschlandstipendiums an deutschen Hochschulen, wurden in Sachsen 821 Stipendien vergeben. Gegenüber 2011 ist somit eine starke Steigerung um 524 bzw. 176,4 Prozent zu verzeichnen. So beteiligten sich 18 Hochschulen, fünf mehr als 2011. Die Technische Universität Dresden zählte mit 407 die meisten geförderten Stipendiaten, gefolgt von der TU Bergakademie Freiberg mit 86 Deutschlandstipendiaten.

Unter den 821 Stipendiaten insgesamt befanden sich 350 Frauen (43 Prozent), 222 bzw. 173,4 Prozent mehr als 2011.

45 ausländische Studierende erhielten ein Deutschlandstipendium.

Fachlich betrachtet gab es die meisten Deutschlandstipendien (336 bzw. 40,9 Prozent) für Studenten, die Studiengänge der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ belegten und da speziell im Studienfach „Maschinenbau/-wesen“ mit 94 geförderten Studenten. Auf Platz zwei folgt mit 164 Stipendien (20,0 Prozent) die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

Von den 821 Deutschlandstipendiaten befanden sich 570 in Studiengängen mit angestrebtem „Universitären Abschluss (ohne Lehramtsprüfung)“, gefolgt von 202 Stipendiaten in Fachhochschulstudiengängen.

Die Anzahl der Fördermonate im Berichtsjahr 2012 reichte von 2 Monaten (20 Stipendiaten) bis volle 12 Monate für 154 Stipendiaten. Die meisten (376) erhielten das Deutschlandstipendium für 3 Monate

Die Hälfte des Geldes zur Finanzierung des Deutschlandstipendiums stammte im Berichtsjahr 2012 von 321 Mittelgebern, darunter über die Hälfte (169 bzw. 52,6 Prozent) von Kapitalgesellschaften. Insgesamt standen so Mittel in Höhe von 743 400 € für die Stipendiaten zur Verfügung, davon 372 116 € an ungebundenen und 371 284 € an gebundenen Mitteln.

1. Stipendiaten 2011 und 2012 nach Hochschularten, Hochschulen und Geschlecht

Hochschule	Berichts- jahr	Stipendiaten		
		insgesamt	männlich	weiblich
Universitäten	2011	208	115	93
	2012	598	340	258
Universität Leipzig	2012	37	11	26
Technische Universität Dresden	2011	150	76	74
	2012	407	225	182
Technische Universität Chemnitz	2011	29	21	8
	2012	61	47	14
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2011	27	16	11
	2012	86	52	34
Handelshochschule Leipzig	2011	2	2	-
	2012	7	5	2
Kunsthochschulen	2011	4	3	1
	2012	22	12	10
Hochschule für Bildende Künste Dresden	2012	7	3	4
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	2011	3	3	-
	2012	9	7	2
Hochschule für Musik Dresden	2012	2	1	1
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2011	1	-	1
	2012	3	-	3
Hochschule für Kirchenmusik Dresden	2012	1	1	-
Fachhochschulen	2011	85	51	34
	2012	201	119	82
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	2011	24	16	8
	2012	55	37	18
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	2011	30	19	11
	2012	50	31	19
Hochschule Mittweida	2011	1	1	-
	2012	21	11	10
Hochschule Zittau/Görlitz	2011	5	3	2
	2012	17	8	9
Westsächsische Hochschule Zwickau	2011	23	10	13
	2012	52	27	25
Hochschule für Telekommunikation Leipzig	2012	2	2	-
Evangelische Hochschule Moritzburg	2011	1	1	-
	2012	2	2	-
Fachhochschule Dresden - Private FH	2011	1	1	-
	2012	2	1	1
Insgesamt	2011	297	169	128
	2012	821	471	350

2. Deutsche und ausländische Stipendiaten 2012 nach Hochschularten und Fächergruppen

Hochschulart Fächergruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Universitäten	598	258	558	232	40	26
Sprach- und Kulturwissenschaften	75	59	67	51	8	8
Sport	1	-	1	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	118	64	108	56	10	8
Mathematik, Naturwissenschaften	111	34	105	34	6	-
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	43	26	43	26	-	-
Veterinärmedizin	3	2	3	2	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	10	4	9	3	1	1
Ingenieurwissenschaften	229	62	216	55	13	7
Kunst, Kunstwissenschaft	8	7	6	5	2	2
Kunsthochschulen	22	10	19	9	3	1
Kunst, Kunstwissenschaft	22	10	19	9	3	1
Fachhochschulen	201	82	199	81	2	1
Sprach- und Kulturwissenschaften	12	10	12	10	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46	32	46	32	-	-
Mathematik, Naturwissenschaften	23	8	22	7	1	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2	2	2	2	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5	2	5	2	-	-
Ingenieurwissenschaften	107	25	106	25	1	-
Kunst, Kunstwissenschaft	6	3	6	3	-	-
Hochschulen insgesamt	821	350	776	322	45	28
Sprach- und Kulturwissenschaften	87	69	79	61	8	8
Sport	1	-	1	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	164	96	154	88	10	8
Mathematik, Naturwissenschaften	134	42	127	41	7	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	45	28	45	28	-	-
Veterinärmedizin	3	2	3	2	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	15	6	14	5	1	1
Ingenieurwissenschaften	336	87	322	80	14	7
Kunst, Kunstwissenschaft	36	20	31	17	5	3

3. Deutsche und ausländische Stipendiaten 2012 nach angestrebter Abschlussprüfung

Prüfungsgruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	570	237	531	212	39	25
darunter:						
Bachelor an Universitäten	161	76	151	68	10	8
Master an Universitäten	165	76	143	64	22	12
Lehramtsprüfungen	28	21	27	20	1	1
darunter:						
LA Bachelor	13	9	13	9	-	-
LA Master	12	9	12	9	-	-
Künstlerischer Abschluss	17	7	14	6	3	1
darunter:						
Bachelor an Kunsthochschulen	1	-	-	-	1	-
Master an Kunsthochschulen	1	-	-	-	1	-
Fachhochschulabschluss	202	83	200	82	2	1
darunter:						
Bachelor an Fachhochschulen	82	45	81	44	1	1
Master an Fachhochschulen	57	19	57	19	-	-
Sonstiger Abschluss	4	2	4	2	-	-
Insgesamt	821	350	776	322	45	28

4. Stipendiaten 2012 nach Fächergruppen und bundeseinheitlichen Studienfächern

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Stipendiaten		
	insgesamt	männlich	weiblich
Sprach- und Kulturwissenschaften	87	18	69
Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik	3	-	3
Anglistik/Englisch	1	-	1
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	6	-	6
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	22	5	17
Evangelische Religionspädagogik/kirchliche Bildungsarbeit	2	2	-
Evangelische Theologie/- Religionslehre	1	-	1
Germanistik/Deutsch	11	1	10
Geschichte	4	2	2
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	7	1	6
Latein	2	-	2
Medienwissenschaft	6	3	3
Orientalistik/Altorientalistik	1	-	1
Philosophie	3	-	3
Psychologie	15	4	11
Romanistik	1	-	1
Slawistik (Slawische Philologie)	2	-	2
Sport	1	1	-
Sportpädagogik/Sportpsychologie	1	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	164	68	96
Betriebswirtschaftslehre	35	10	25
Europäische Wirtschaft	6	2	4
Facility Management	2	1	1
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	2	1	1
Internationale Betriebswirtschaft/Management	7	1	6
Kommunikationswissenschaft/Publizistik	3	1	2
Medienwirtschaft/Medienmanagement	2	-	2
Ost- und Südosteuropa	2	-	2
Politikwissenschaft/Politologie	5	2	3
Rechtswissenschaft	10	4	6
Soziale Arbeit	2	-	2
Sozialpädagogik	8	2	6
Sozialwesen	3	1	2
Sozialwissenschaft	1	-	1
Soziologie	7	3	4
Tourismuswirtschaft	3	-	3
Verkehrswirtschaft	4	-	4
Volkswirtschaftslehre	2	-	2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	33	24	9
Wirtschaftspädagogik	2	-	2
Wirtschaftsrecht	4	4	-
Wirtschaftswissenschaften	21	12	9
Mathematik, Naturwissenschaften	134	92	42
Biogeographie	1	-	1
Biologie	10	2	8
Biotechnologie	6	2	4
Chemie	17	9	8
Geographie/Erdkunde	4	2	2
Geologie/Paläontologie	3	2	1
Geowissenschaften	1	1	-
Informatik	30	29	1
Ingenieurinformatik/Technische Informatik	2	2	-

Noch: 4. Stipendiaten 2012 nach Fächergruppen und bundeseinheitlichen Studienfächern

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Stipendiaten		
	insgesamt	männlich	weiblich
Noch: Mathematik, Naturwissenschaften			
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Naturwissenschaften)	7	5	2
Lebensmittelchemie	3	1	2
Mathematik	18	16	2
Medieninformatik	6	2	4
Physik	17	14	3
Technomathematik	1	-	1
Wirtschaftsinformatik	6	4	2
Wirtschaftsmathematik	2	1	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	45	17	28
Gesundheitswissenschaften/-management	2	-	2
Medizin (Allgemein-Medizin)	37	16	21
Zahnmedizin	6	1	5
Veterinärmedizin	3	1	2
Tiermedizin/Veterinärmedizin	3	1	2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	15	9	6
Agrarwissenschaft/Landwirtschaft	2	1	1
Forstwissenschaft/-wirtschaft	9	6	3
Gartenbau	2	1	1
Landespflege/Landschaftsgestaltung	2	1	1
Ingenieurwissenschaften	336	249	87
Angewandte Systemwissenschaften	3	3	-
Architektur	12	5	7
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	29	21	8
Bergbau/Bergtechnik	11	8	3
Chemieingenieurwesen/Chemietechnik	4	2	2
Druck- und Reproduktionstechnik	6	3	3
Elektrische Energietechnik	2	1	1
Elektrotechnik/Elektronik	52	45	7
Fahrzeugtechnik	6	5	1
Fertigungs-/Produktionstechnik	6	6	-
Glastechnik/Keramik	3	2	1
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften)	2	2	-
Kartographie	1	1	-
Maschinenbau/-wesen	94	78	16
Mechatronik	8	8	-
Medientechnik	4	-	4
Mikrosystemtechnik	4	3	1
Nachrichten-/Informationstechnik	8	8	-
Physikalische Technik	3	1	2
Textil- und Bekleidungstechnik/-gewerbe	1	-	1
Umweltschutz	4	1	3
Umwelttechnik (einschließlich Recycling)	8	3	5
Verfahrenstechnik	11	9	2
Verkehrsingenieurwesen	11	9	2
Vermessungswesen (Geodäsie)	6	4	2
Wasserwirtschaft	10	6	4
Werkstoffwissenschaften	14	9	5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	13	6	7

Noch: 4. Stipendiaten 2012 nach Fächergruppen und bundeseinheitlichen Studienfächern

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Stipendiaten		
	insgesamt	männlich	weiblich
Kunst, Kunstwissenschaft	36	16	20
Angewandte Kunst	3	1	2
Bildende Kunst/Graphik	4	2	2
Bildhauerei/Plastik	1	1	-
Darstellende Kunst/Bühnenkunst/Regie	3	-	3
Gesang	2	1	1
Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	1	1	-
Industriedesign/Produktgestaltung	2	1	1
Instrumentalmusik	3	3	-
Jazz und Popularmusik	2	-	2
Kirchenmusik	1	1	-
Komposition	2	2	-
Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft	8	1	7
Musikerziehung	2	2	-
Restaurierungskunde	1	-	1
Textilgestaltung	1	-	1
Insgesamt	821	471	350

5. Stipendiaten 2012 nach Fördermonaten und Bezug von BAföG-Leistungen

Anzahl der Fördermonate	Insgesamt			Darunter: BAföG-Leistungen bezogen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 Monat	-	-	-	-	-	-
2 Monate	20	12	8	11	6	5
3 Monate	376	218	158	103	62	41
4 Monate	89	52	37	29	18	11
5 Monate	1	-	1	-	-	-
6 Monate	11	7	4	2	1	1
7 Monate	9	3	6	2	-	2
8 Monate	30	22	8	12	9	3
9 Monate	118	63	55	43	19	24
10 Monate	13	7	6	-	-	-
11 Monate	-	-	-	-	-	-
12 Monate	154	87	67	35	22	13
Insgesamt	821	471	350	237	137	100

6. Mittelgeber und Gesamtsumme der 2012 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Hochschulen

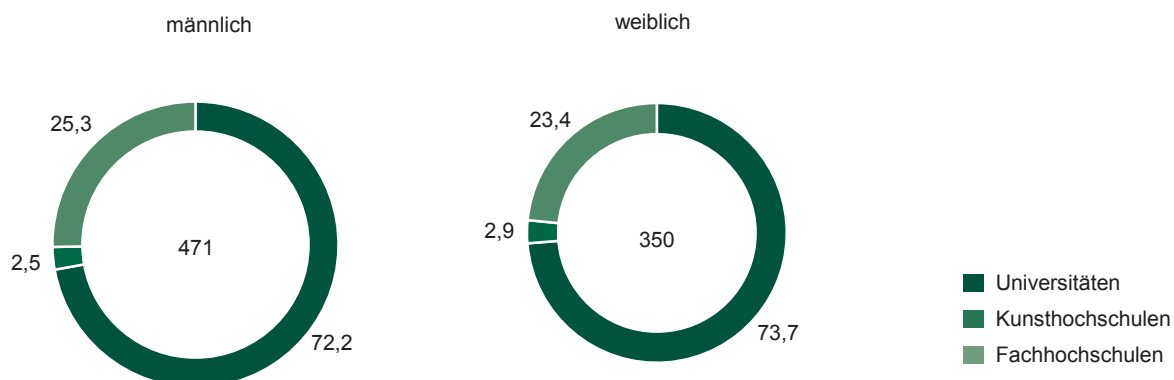
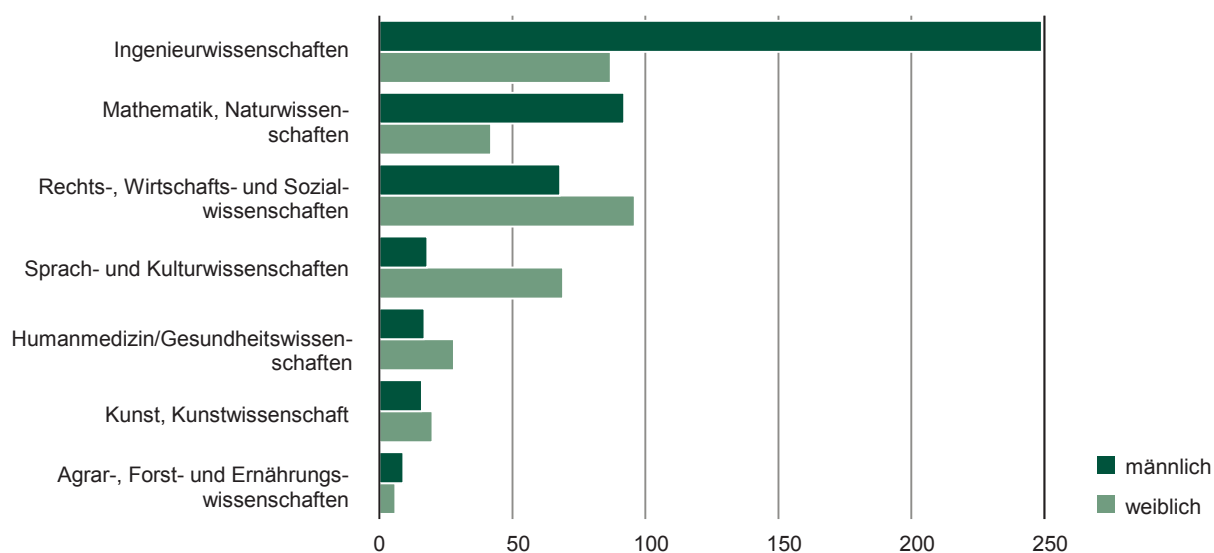
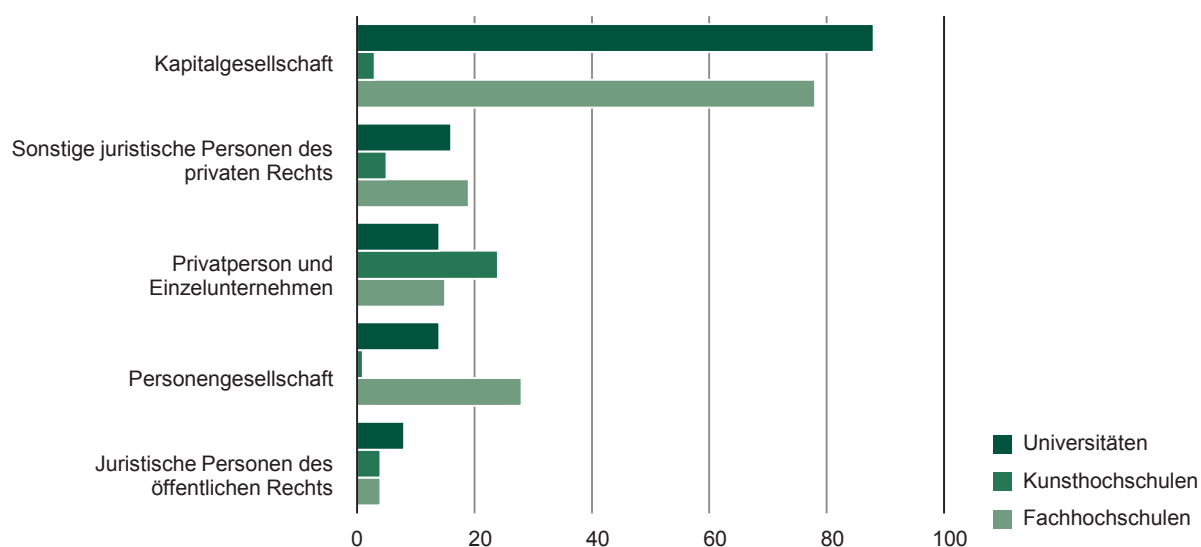
Hochschule	Anzahl Mittelgeber	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
		insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
Universitäten				
Universität Leipzig	22	16 650	9 450	7 200
Technische Universität Dresden	57	352 350	159 034	193 316
Technische Universität Chemnitz	28	46 800	26 550	20 250
Technische Universität Bergakademie Freiberg	27	88 200	32 850	55 350
Handelshochschule Leipzig	6	6 900	-	6 900
Zusammen	140	510 900	227 884	283 016
Kunsthochschulen				
Hochschule für Bildende Künste Dresden	5	6 900	2 100	4 800
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	27	7 200	600	6 600
Hochschule für Musik Dresden	2	3 000	-	3 000
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2	3 300	-	3 300
Hochschule für Kirchenmusik Dresden	1	600	-	600
Zusammen	37	21 000	2 700	18 300
Fachhochschulen				
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	33	51 000	33 600	17 400
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	40	57 300	42 300	15 000
Hochschule Mittweida	19	26 400	14 700	11 700
Hochschule Zittau/Görlitz	14	13 200	9 600	3 600
Westsächsische Hochschule Zwickau	29	58 800	38 700	20 100
Hochschule für Telekommunikation Leipzig	2	1 200	-	1 200
Evangelische Hochschule Moritzburg	6	1 800	1 350	450
Fachhochschule Dresden - Private FH	1	1 800	450	1 350
Zusammen	144	211 500	140 700	70 800
Insgesamt	321	743 400	371 284	372 116

7. Mittelgeber und Gesamtsumme der 2012 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach der Rechtsform

Rechtsform der Mittelgeber	Anzahl Mittelgeber	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
		insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
Universitäten				
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	8	60 750	36 450	24 300
Kapitalgesellschaft	88	210 750	139 684	71 066
Personengesellschaft	14	8 550	4 050	4 500
Privatperson und Einzelunternehmen	14	18 900	5 400	13 500
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	16	211 950	42 300	169 650
Zusammen	140	510 900	227 884	283 016
Kunsthochschulen				
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	4	4 350	-	4 350
Kapitalgesellschaft	3	4 304	600	3 704
Personengesellschaft	1	2 100	2 100	-
Privatperson und Einzelunternehmen	24	3 346	-	3 346
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	5	6 900	-	6 900
Zusammen	37	21 000	2 700	18 300
Fachhochschulen				
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	4	9 900	900	9 000
Kapitalgesellschaft	78	115 500	91 200	24 300
Personengesellschaft	28	44 100	33 150	10 950
Privatperson und Einzelunternehmen	15	9 900	6 750	3 150
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	19	32 100	8 700	23 400
Zusammen	144	211 500	140 700	70 800
Hochschulen insgesamt				
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	16	75 000	37 350	37 650
Kapitalgesellschaft	169	330 554	231 484	99 070
Personengesellschaft	43	54 750	39 300	15 450
Privatperson und Einzelunternehmen	53	32 146	12 150	19 996
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	40	250 950	51 000	199 950
Insgesamt	321	743 400	371 284	372 116

Abb. 1 Stipendiaten 2012 nach Hochschularten

in Prozent

**Abb. 2 Stipendiaten 2012 nach ausgewählten Fächergruppen****Abb. 3 Mittelgeber 2012 nach der Rechtsform und Hochschularten**

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

November 2013

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X